

Message vom 31.10.2021

True Pastoring 1 – Good bye, Superhelden!

Viele Missverständnisse in Gemeinden entstehen, weil die Menschen falsche Vorstellungen von ihren Pastoren und Leitern haben. Es ist darum hilfreich, die biblische Perspektive zu diesem Dienst zu erkennen. Man legt dadurch falsche Erwartungen ab, beugt künftigen Frustrationen vor und tut sich damit selber einen Gefallen. Tauchen wir in die reale Welt der Gemeinde ein und verabschieden uns von den Vorstellungen der Superhelden.

Zudem legen wir das Ammenmärchen ab, das Hirtenamt sei über die Jahrhunderte unverändert geblieben und immer noch so wie vor 2000 Jahren.



Heute beginnen wir eine neue Serie mit dem Titel «True Pastoring» - sich lösen von falschen Erwartungen und heil werden. Denn heute kann man eine Gemeinde nicht mehr wie im 18. Jahrhundert oder wie in der Apostelgeschichte führen. Das pastorale Amt hat sich über die Jahrhunderte verändert. Der Inhalt der Message bleibt der gleiche, jedoch die Verpackung hat sich geändert.

Es geht darum, dass wir alle spaltenden Dinge zur Seite legen können, damit wir uns auf das Wesentliche – Jesus Christus – konzentrieren können.

«Pastor» ist die Bezeichnung oder Gattung, und «Pastoring» ist das Wirken darin. Oft sind wir in falschen Vorstellungen und Bildern gefangen, und diese binden oder hindern uns, sodass wir uns nicht gesund entwickeln können.

Viele Menschen haben das klassische, aber falsche Bild von einem Pastor der immer für mich da ist, oder immer an mir interessiert ist.

Viele haben das Bild vom Gleichnis des guten Hirten, der ständig dem einen Schaf hinterherrennt und die anderen 99 Schafe zurücklässt, um das eine Schaf zu suchen, was aber eigentlich die Aufgabe der Gemeinde ist.

Aber *das wahre Pastor sein* ist ein völlig anderes Bild als die meisten Menschen es erwarten.

Das verlorene Schaf war kein Gemeindemitglied!

Schauen wir das Gleichnis vom verlorenen Schaf im Wort genauer an. Dann wirst du sehen, in welchem Kontext das Gleichnis steht:

² Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder an und isst mit ihnen!

*³ Er sagte aber zu ihnen dieses Gleichnis und sprach: ⁴ Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verliert, lässt nicht die neunundneunzig in der Wildnis und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? ⁵ Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es auf seine Schulter mit Freuden; ⁶ und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war! ⁷ Ich sage euch, so wird auch Freude sein im Himmel **über einen Sünder, der Busse tut**, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Busse brauchen!*

Lukas 15:2-7 (Sch2000)

Es ist immer entscheidend, wer mit wem redet. Jesus redet hier zu den Pharisäern. Der Anlass für die 3 Gleichnisse hier war die Kritik der Pharisäer, dass Jesus mit Zöllnern und Prostituierten umging. Jesus erzählt nun 3 Gleichnisse, um die Haltung Gottes gegenüber Sündern zu offenbaren und gleichzeitig um diese von der Haltung der Pharisäer gegenüber Sündern zu unterscheiden. Pharisäer lehrten nämlich, dass man nicht mit Zöllnern und Sündern am gleichen Tisch sitzen und essen dürfe. Die 99 Gerechten sind selbstgerechte Pharisäer-Schafe.

Und das eine Schaf aus Lukas 15 war ein ungläubiges Schaf – ein Sünder, der zum Glauben gefunden hat. Das verlorene Schaf war kein Gemeindemitglied. Keines der 100 Schafe ist ein Gemeindemitglied! Jesus offenbart in Vers 7 die Haltung Gottes gegenüber Sündern.

Jesus ging auf die Kultur oder die Traditionen der Pharisäer ein und redete nicht zum Christentum. Ursprünglich geht es in diesem Gleichnis um Sünder. Und Jesus streckt sich immer nach Sündern aus und nimmt sich ihrer an.

Warum haben wir das Bild im Kopf, der Pastor rennt ständig den Schafen nach?

Traditionen, die keine Wahrheiten sind!!!

*Deshalb fragten nun die Pharisäer und die Schriftgelehrten Jesus: »Warum richten sich deine Jünger nicht nach den **Vorschriften**, die uns von den Vorfahren her überliefert sind, sondern essen mit ungewaschenen Händen?«
⁶Jesus gab ihnen zur Antwort: »Was Jesaja in der Schrift prophezeit hat, trifft genau auf euch Heuchler zu: »Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir entfernt.«⁷Ihr ganzer Gottesdienst ist wertlos, denn ihre Lehren sind nichts als Gebote von Menschen.«⁸Genauso ist es: Ihr lasst Gottes Gebot ausser Acht und haltet euch stattdessen an menschliche **Vorschriften**.«⁹Weiter sagte Jesus zu ihnen: »Ihr versteht es glänzend, Gottes Gebot ausser Kraft zu setzen, um euren eigenen **Vorschriften** Geltung zu verschaffen. Markus 7:5-9 (NGÜ)*

Mit Heuchler sind die Pharisäer gemeint. Dreimal lesen wir das Wort «Vorschriften» / «Überlieferung», das Tradition bedeutet! Im lateinischen steht für Überlieferung «Tradere». Das Wort Vorschriften könnten wir mit Traditionen ersetzen. V9 »Ihr versteht es glänzend, Gottes Gebot ausser Kraft zu setzen, um euren eigenen **Traditionen** Geltung zu verschaffen.

Jesus stellte Traditionen in Frage und ist gegen solche!

Es gibt sicherlich vernünftige, kulturelle Traditionen. Wie zum Beispiel dass sich die Menschen in Appenzell anders kleiden als in der Stadt Zürich. Aber geistlich darf es keine Traditionen geben, sondern nur Wahrheiten!

In der Tradition sind viele Menschen gebunden und verpassen die Freiheit.

Traditionen und Theologien von früher beeinflussen die Gemeinde-Atmosphäre und die Stimmung in einer Church. Viele Gemeinden sind gespalten, weil jeder an seiner Tradition festhält. Es entstehen mehrere Gruppierungen und das ist nicht das, was Jesus für uns möchte.

Wir haben aufgrund von Traditionen falsche Bilder im Kopf. Diese Traditionen müssen wir in dem Sinne nicht loswerden, sondern wir müssen diese mit Wahrheiten ersetzen. Denn das geht viel schneller.

Wenn du zum Beispiel ein Glas Orangensaft vor dir hast, aber du magst keinen Orangensaft trinken.

Dann wirst du diesen, wenn du ihn nicht ausschütten oder trinken willst schnell los, wenn du so viel Wasser rein schüttest, bis das Wasser den Orangensaft verdrängt – ersetzt hat. Das Neue treibt das Alte aus! Wahrheit setzt dich frei! Und wenn du eine Wahrheit zum ersten Mal hörst, hat sie die grösste Kraft. An drei Stellen wird das pastorale Amt in der Bibel beschrieben.

Die pastorale Job-Beschreibung!

Die ausführlichste Beschreibung lesen wir in Timotheus:

*¹Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe. ²Ein Bischof aber soll **untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, ³kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, ⁴einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. ⁵Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiss, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? ⁶Er soll **kein Neugetaufter** sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfalle. ⁷Er muss aber auch einen **guten Ruf haben** bei denen, die draussen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels.***

1. Timotheus 3:1-7 (LUT)

Gott setzt an Pastoren und Leiter gewisse Massstäbe wie wir sie in den obigen Versen gelesen haben. Alle diese biblischen charakterlichen Qualifikationen helfen, in der hohen Aufgabe eines pastoralen Amtes stehen zu können. Dazu gehört in der Hauptsache das Können, das Wort Gottes für die verschiedenen Menschen, Umstände und Verhältnisse zu lehren und auszulegen.

Ist dir aufgefallen, dass keine der Beschreibungen ihn als Superhelden und Retter der Welt darstellt?

Die Pastoren sind nicht die Erlöser der Menschen! Und mit keinem Wort wird in der Bibel erwähnt, dass ein Pastor Menschen von Krebs heilt oder alle Ehen rettet. Die geistliche Hauptaufgabe wird nur mit einem einzigen Punkt beschrieben:
Fähig zu lehren!

Seine geistliche Hauptaufgabe: FÄHIG ZU LEHREN!

Betrachten wir noch die pastorale Beschreibung im Titusbrief:

⁶ wenn einer untadelig ist, Mann einer Frau, und treue Kinder hat, über die keine Klage wegen Ausschweifung oder Aufsässigkeit vorliegt.

⁷ Denn ein Aufseher muss untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, ⁸ sondern gastfreundlich, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, beherrscht;

⁹ einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Titus 1:6-9 (Sch2000)

Fast dieselbe pastorale Beschreibung haben wir vorher im Brief an Timotheus gelesen. Die Church kann viele Dienste tun wie zum Beispiel Kinderdienst, Ehe Coaching, Good Age Group, etc. Aber das muss nicht unbedingt der Pastor tun!

Paulus schliesst seine Abschiedsrede in Milet mit folgenden Worten ab:

²⁸ So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! ²⁹ Denn das weiss ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; ³⁰ und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft.

³¹ Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen. ³² Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten. Apostelgeschichte 20:28-32 (Sch2000)

Die geistliche Hauptaufgabe eines Pastors ist: Feed my Sheep. Drei Mal sagt Jesus in Johannes 21:15-17 zu Petrus "Weide, hüte meine Schafe! Füttere meine Schafe!" Durch das wahre Wort in der Predigt stillt der Pastor oder die Pastorin die Stürme im Leben der Menschen, wenn sie verwirrt sind. Die Hauptaufgabe eines Pastors, von der Fähigkeit zu lehren lesen wir in Titus, Apostelgeschichte und Timotheus.

Warum gibt Gott Pastoren für dein Leben?

1. Damit du ein stabiler, heiler Mensch werden kannst!
2. Damit du einen Bischoff deiner Seele hast!
3. Spiritual Covering – geistliche Bedeckung!

1. Damit du ein stabiler, heiler Mensch werden kannst, der etwas grösseres kennengelernt hat – nämlich deinen Erlöser!



2. Damit du einen Bischoff deiner Seele hast!
Dazu lesen wir in der Schrift:

²⁵Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1. Petrus 2:25 (LUT)

Jesus ist der Oberhirte – der Bischof deiner Seele. Wir Pastoren sind die Unterhirten...

Du brauchst einen Bischoff deiner Seele, weil Spiritualität ein zweischneidiges Schwert ist. Spiritualität kann ein Segen oder ein Fluch sein. In der Spiritualität kannst du als Christ in ganz komische Gefilde abrutschen.

In den letzten Jahren ist eine neue Strömung, ein christliches New Age zu beobachten. Aber Methoden wie christliches Yoga oder christliche Hypnose gibt es nicht! Mit jeder Pose von Yoga betet man an. Für uns im Westen sind es Entspannungsübungen, die Wohlbefinden vermitteln sollen, aber für den Hindu ist es die Anbetung der Sonne.

Oder die gibt es die Positiv-Denken-Bewegung die begleitet ist mit Yoga Musik, wo du deinen Erfolg und Gewinn in deinem Leben steigern kannst. New Age schleicht sich in Rekordtempo wie nie zuvor in christliche Kirchen ein.

Alle christlichen Gemeinden, die «Dich, oder Du» ins Zentrum stellen, propagieren christliches New Age. Sobald es um uns geht, steht nicht mehr JESUS im Zentrum! Motivierende Redner adaptieren Wahrheiten aus der Bibel und die Gläubigen denken; Wow, das ist fantastisch! Diese Motivationsredner zitieren ca. 40% die Bibel und 60% ist New Age. Wenn ein Pastor diese Dinge zulässt, sollte er nicht das Amt des Pastors ausüben! Die Situation die Paulus damals hatte mit der Vermischung von Gesetz & Gnade, haben wir heute auf ganz vielen verschiedenen anderen Ebenen. Falsch angewendete Spiritualität wird zum Fluch. Richtig angewendet wird sie zum Segen. Halleluja – wir haben die Gnadenbotschaft! Warum sollten wir also Yoga machen?!!! Wir haben JESUS! Wir sind Höchstbegünstigt! Danke JESUS!

3. Spiritual Covering – geistliche Bedeckung: Unter einem Hirten nimmst du an der Gnade teil, die Gott der Gemeinde zuteilt. Du kriegst dieselbe Gunst, wie sie die Gemeinde und ihre Pastoren haben.

Gebet

Vater wir preisen dich, wir danken dir für dein Wort, denn das ist die Wahrheit, die so freisetzend ist. So dass wir nur einfach danke Jesus sagen können. Herr, du entlastest nicht nur die Pastoren, sondern du entlastest auch die Gemeindeglieder, dass sie falsche Erwartungen ablegen können, dass Frustrationen, Missverständnisse und Enttäuschungen nicht mehr entstehen müssen, und darum kein Schaden angerichtet wird, sondern dass wir reif werden im Umgang miteinander, heil, solid und felsenfest, denn du bist der Fels und das richtige Fundament, auf dem wir stehen. Auf diesem Felsen, sagtest du, willst du die Gemeinde bauen. Amen. Amen. Amen.

Gedanken High Light

Jesus trägt dich mit Freuden – du bist getragen von Gnade!

Jesus ist der Erlöser der Menschen!

Die geistliche Hauptaufgabe eines Pastors oder Pastorin ist die Fähigkeit zu lehren – Feed my Sheep!

Gott gibt für dein Leben Pastoren, damit du ein stabiler, heiler Mensch werden kannst! Die Wahrheit – Halleluja, die Gnadenbotschaft setzt dich frei!

Wir haben JESUS! Wir sind Höchstbegünstigt!

Lasse doch den Reinigungsstrom in deinem Leben zu!

Du bist bedeckt und versorgt von Gott!

Gebet und persönliches Bekenntnis

Gott, wenn in meinem Leben sich falsche Erwartungen, Bilder oder ungute Strömungen eingeschlichen haben, bitte ich dich um Erkenntnis. Zeige mir jegliche Korrektur, die ich in meinem Leben vornehmen muss, damit ich Heilung empfangen und Heil werden kann. Herr ich lasse deinen Reinigungsstrom in meinem Leben zu. Ich folge deinem Wort und halte mich nicht an menschliche Traditionen. Ich strecke mich nach dir Gott aus und glaube und empfangen alles, was du für mich bereit hast. Denn ich bin ein Kind Gottes und der Name Jesus gehört mir. Ich nehme den Namen Jesus und die Autorität in Anspruch, die Jesus mir in diesem Namen gegeben hat. Danke Jesus, dass du mich versorgst und deine Wahrheit mich freisetzt. Amen.